Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in N. 1.60 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., m. Illustr. Unterhaltungsblatt in Neuß 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk. Druck und Verlag: K. Noack, Neuß. Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für die Redaktion verantwortl. K. Noack, Expedition: Neuß, Neustraße 1.

Nr. 192. **Donnerstag 24. August.** (Bartholomäus.) **1905. 80. Jahrg.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Wie schon mitgeteilt, wird auch in den letzten Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten vielfach davon Kenntnis gegeben, daß die verschiedensten Faktoren bemüht sind, das Arbeiterwohnungswesen zu bessern. Die Arbeitgeber selbst gehen in immer größerer Zahl dazu über, für ihre Arbeiter dort, wo sich solche nicht vorfinden, geeignete Wohnungen zu bauen, die Arbeiter tun sich zusammen, um sich ein angenehmes Heim zu schaffen, Baugenossenschaften sind im ganzen Reiche tätig, um meist unter Verzicht auf Gewinn zur Lösung des Wohnungsproblems beizutragen, öffentliche Korporationen, wie Berufsgenossenschaften und Invalidenversicherungsanstalten, leihen Mittel her, die Gemeinden sorgen gleichfalls für ihre Angestellten, kurz, es entfaltet sich auf diesem Gebiete eine Tätigkeit, die ebenso erfreulich im Interesse der Arbeiter ist, wie sie der Herbeiführung des sozialen Friedens dient. Daß Reich und Einzelstaaten bei der Förderung des Arbeiterwohnungsbaues nicht zurückstehen und auch in Zukunft nicht zurückstehen, vielmehr immer von neuem Gelder zu dem gleichen Zwecke hergeben werden, ist ebenso bekannt. In einer nicht zu fernen Zeit dürfte aber auch in anderer Richtung auf diesem Gebiete ein Fortschritt zu verzeichnen sein. Die früher aufgetauchten und mit großer Energie verfolgten Bestrebungen auf Herbeiführung eines Reichswohnungsgesetzes haben einen Erfolg nicht gezeitigt, konnten es auch nicht, weil in den einzelnen Gegenden Deutschlands die einschlägigen Verhältnisse viel zu verschieden sind, als daß ein irgendwie einschneidendes, auf sie alle anwendbares Gesetz hätte erlassen werden können. Dagegen wurde den Einzelstaaten das Betreten dieses Weges überlassen. Bekanntlich ist auch in Preußen der Entwurf eines Wohnungsgesetzes vor einiger Zeit veröffentlicht und damit der allgemeinen Kritik unterbreitet worden. Diese ist ja denn auch in sehr reichem Maße erfolgt. Es hat sich ein recht umfangreiches Material angesammelt, das gesichtet und geprüft ist. Auf Grund der dabei erzielten Ergebnisse ist man an den zuständigen Regierungsstellen zu einer Umarbeitung des Wohnungsgesetzentwurfs übergegangen. Die zu behandelnde Materie ist, wie der veröffentlichte erste Entwurf selbst zeigte, überaus schwierig. Die zu machenden Vorschläge erfordern eine Prüfung auf ihre Wirkung nach den verschiedensten Richtungen. Die entsprechenden Arbeiten aber sind jetzt soweit gefördert, daß wenigstens die Hoffnung gehegt werden kann, es werde der Wohnungsgesetzentwurf in der nächsten Tagung an den preußischen Landtag gebracht werden. Ob dies tatsächlich geschehen wird, wird allerdings nicht bloß von der Fertigstellung des Entwurfs, sondern auch von den allgemeinen geschäftlichen Dispositionen für die nächste Landtags-Tagung abhängen.

— Eine Vermehrung der Anzahl der preußischen Lotterielose ist zu erwarten. Sie wird in derselben Weise wie nach Abschluß des zwischen Preußen und Mecklenburg bezw. Lübeck geschlossenen Vertrages erfolgen. Durch diese Vermehrung der Lose und die dadurch bedingte Erhöhung des Spielkapitals müssen sich selbstverständlich die Gewinnchancen der preußischen Lotterie im Verhältnis zu denen anderer Lotterien immer günstiger gestalten, da jede Lotterie einen um so günstigeren Plan aufzustellen vermag, je größer ihr Spielkapital ist. — Zu der Nachricht von einem bevorstehenden Lotterievertrag zwischen Preußen und Oldenburg wird mitgeteilt, daß von einer Stellungnahme Oldenburgs zu einem solchen Lotterieabkommen bisher nichts bekannt ist.

Rußland.

Moskau, 22. Aug. Die städtische Duma hat einen Beschluß gefaßt, in dem sie die hohe Bedeutung der Einsetzung der Reichsduma als des ersten Schritts zur Heranziehung der Gesellschaft zur Teilnahme an der Gesetzgebung und an der Staatsverwaltung anerkennt, zugleich aber ihrer tiefen Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß die Absichten des Kaisers nur durch die Gewährung der Freiheit des Wortes und der Presse, des Versammlungsrechtes und der Unantastbarkeit der Person verwirklicht werden können. Die im Manifest verheißene Ausgestaltung der Reichsduma, so spricht sich der Beschluß aus, könne allein das Land zur Ruhe bringen, müsse aber auf dem allgemeinen Stimmrecht beruhen. Das Stadthaupt wurde beauftragt, den Beschluß zur Kenntnis des Kaisers zu bringen.

Der russisch-japanische Krieg.

Kiel, 22. Aug. Auf der Fahrt vom Mittelmeer nach der Heimat erreichten die russischen Torpedoboote Prozortjwi und Nr. 222 mit Maschinenschaden die Ostsee. Sie liefen den dänischen Küstenplatz Frederikshavn als Nothafen an und nahmen Kohlen und Frischwasser über. Dabei überschritten sie die ihnen als mobilen Kriegsfahrzeugen zustehende Aufenthaltsfrist, und die Kommandanten sahen sich genötigt, eine Verlängerung der Liegezeit zu beantragen. Die dänischen Behörden gestatteten ein Bleiben bis zur Beseitigung des Maschinenschadens. Nach knapp eineinhalbtägigem Aufenthalt setzten die Russen die Reise nach Libau fort. Der Torpedojäger Prozortjwi begleitete im Herbst 1904 die Flotte Roschdjestwenskis, erlitt aber damals unter Skagen eine Schraubenhavarie und mußte das Geschwader verlassen.

Zu den Friedensverhandlungen.

London, 23. Aug. Die „Morning Post" läßt sich aus Portsmouth vom gestrigen Tage telegraphieren, der Friede werde in Kürze unterzeichnet werden. Rußland werde eine nicht sehr bedeutende Summe für den Unterhalt der russischen Gefangenen und die Pflege der Kranken und Verwundeten bezahlen und behalte die nördliche Hälfte von Sachalin, während es die südliche an Japan abtrete. Japan lasse seinen Anspruch auf die in den neutralen Häfen internierten Kriegsschiffe und die Einschränkung der russischen Seestreitkräfte im Fernen Osten fallen. Dem Präsidenten Roosevelt gebühre die Anerkennung, die Fortsetzung der Konfefrenz im kritischen Augenblick gesichert zu haben.

Portsmouth, 22. Aug. Es heißt, daß der Grund der Verschiebung der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz der sei, daß Herr Witte noch endgültige Instruktionen von Petersburg erwarte. Es sind starke Anzeichen dafür vorhanden, daß die Japaner morgen mitteilen werden, daß sie bereit seien, die Artikel 10 und 11 (internierte Kriegsschiffe und Beschränkung der Seemacht) fallen zu lassen, aber man glaubt nicht, daß sie von ihrer Stellungnahme in Bezug auf Art. 5 (Abtretung von Sachalin) und (9 (Rückerstattung der Kriegskosten) abgehen werden. Heute Morgen wurde eine Konferenz zwischen Baron Rosen, Witte und dem Vertreter des Präsidenten Roosevelt im Marinearsenal abgehalten.

Die Unruhen in Rußland.

Warschau, 22. Aug. Obwohl wegen der starken Streikagitation Aufregung in der Stadt herrscht, ist der heutige Tag unblutig verlaufen. Einige Versuche zu Kundgebungen wurden vereitelt. In Lodz ist der Ausstand allgemein. In Pabianice fand eine Massenkundgebung statt, ohne daß es zu einem Zusammenstoß kam. Die Lage bei der Warschau-Wiener Bahn ist noch unsicher. Die Tagesblätter sind nicht erschienen.

Deutscher Katholikentag.

Straßburg, 21. Aug.

Unter riesigem Andrange der Straßburger Bevölkerung fand um 5 Uhr abends in der Festhalle die erste öffentliche General-Versammlung des Katholikentages statt, der Bischof Dr. Fritzen-Straßburg, Bischof Dr. Benzler-Metz und der Bischof Rev. William Stang aus Falls River in Amerika beiwohnten. Der Einzug der Bischöfe gestaltete sich sehr glanz- und eindrucksvoll. Am stärksten wurde Bischof Benzler bei seinem Erscheinen akklamiert. Neben ihm sah man die hohe Gestalt des Benediktiner-Priors von Monte Cassino, den der Kaiser auf seiner italienischen Reise mit seinem Besuche beehrt hat und den Weihbischof Zorn von Bulach sowie zahlreiche Reichs- u. Landtagsabgeordnete des Zentrums. Der vormittags gewählte Prinz Alois Löwenstein eröffnete die Verhandlung mit dem Gruße „Gelobt sei Jesus Christus!" und begrüßte dann die Bischöfe. Es sei üblich geworden, so führte er weiter aus, den Katholikentag mit einer programmatischen Ansprache des Präsidenten zu eröffnen und er wolle sich diesem Brauche nicht entziehen. Die Monarchenbegegnung in der Ostsee habe nicht viel tiefere Betrachtungen und Kombinationen gezeitigt als dieser erste Katholikentag im Elsaß. Die Generalversammlung wird denselben mächtigen und tiefgehenden Eindruck machen, den alle früheren Katholikentage bisher in den Städten und Landesteilen ausgeübt haben, in denen sie abgehalten wurden, zur höheren Ehre Gottes und zum Glücke des Vaterlandes. Damit könne er eigentlich seine Rede schließen, allein einen Punkt, den der Präsident des vorjährigen Katholikentages Abg. Dr. Porsch damals kurz angedeutet habe, müsse er heute angesichts der neuesten Ereignisse doch noch näher streifen. Auf manchen deutschen Hochschulen ist ein Kampf gegen die akademische Freiheit entstanden, der sich gegen die Vereinigung katholischer Jünglinge auf gesellschaftlicher und religiöser Grundlage richtet. Die Freiheit, die jedem Bürger, jedem Bauern und jedem Hausknecht gesetzlich gewährleistet ist, sie soll dem freien akademischen Bürger verweigert werden. Daß dieser Kampf gegen die akademische Freiheit unter dem Vorwand geführt wird, die akademische Freiheit schützen zu wollen, mag manchem von Ihnen als Heuchelei und bodenlose Dummheit erscheinen, — ich enthalte mich jedes Urteils darüber. Aber das muß doch hervorgehoben werden: es ist ein Stück Kulturkampf und als solches wird er uns nur Erfolge bringen, wie bisher jeder Kampf gegen die göttliche Kultur uns vor der Versumpfung bewahrt hat.

Straßburg, 22. August.

Der erste Präsident, Erbprinz von Löwenstein, eröffnete um ½11 Uhr die zweite geschlossene Versammlung, die sehr zahlreich besucht ist. Zunächst verliest er unter großem Beifall folgende Antwort des Kaisers. Potsdam, 21. Aug. 1905, Erbprinzen von Löwenstein. Durch die Worte warmer Vaterlandsliebe und treuer Anhänglichkeit, mit denen die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands Se. Majestät den Kaiser und König im heutigen Telegramm begrüßt haben, sind Allerhöchst dieselben hoch erfreut worden. Se Majestät lassen Eure Durchlaucht bitten, allen Teilnehmern an der Versammlung Allerhöchst ihren herzlichen Dank auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geheimer Kabinettsrat Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat folgende Antwort gesandt, welche gleichfalls mit Beifall aufgenommen wurde:

Langenburg, den 21. August. Verbindlichen Dank für die freundliche Begrüßung, die mich sehr erfreut hat, spreche ich den in Straßburg versammelten Katholiken aus. Sehr glücklich macht mich die in dem Gruß von Ew. Durchlaucht ausgesprochene Erwartung, daß die gegenwärtige Tagung zur Eintracht unter den verschiedenen Konfessionen unseres Vaterlandes beitragen möge; ohne sie kann Deutschland nicht gedeihen. Fürst Hohenlohe, Kaiserlicher Statthalter.

Hierauf werden die Beratungen fortgesetzt.

Der heutige dritte Tag der Generalversammlung brachte zunächst die Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland, die in der wiederum überfüllten Festhalle um 9 Uhr vormittags ihren Anfang nahm.

Nach Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten des Volksvereins, Fabrikbesitzer Brandts-M.-Gladbach, nahm zunächst Bischof Dr. Fritzen das Wort, um den Volksverein und seine Arbeit seiner wärmsten Teilnahme zu versichern. Der Volksverein stehe seinem bischöflichen Herzen am nächsten und er wünsche lebhaft, daß er bis in das kleinste Dorf hinein dringe. Es müsse das Ziel sein, alle katholischen Männer Deutschlands dem Volksverein anzuschließen. In diesem Sinne erteile er den Arbeitern des Volksvereins seinen bischöflichen Segen.

Der folgende Redner, Landtagsabgeordneter Dr. Fehrenbach-Freiburg i. Br., sprach über sozialpolitische Tätigkeit des Volksvereins.

Abbé Tilly-Metz sprach namens der lothringischen Volksvereinsmitglieder, von denen 5000 leider, ihrer französischen Sprache wegen, den Verhandlungen noch nicht folgen könnten. Aber: Français ou Allemand — alle sind wir katholisch und da haben unsere französisch sprechenden Genossen, den

---

Die „Königin der Nacht".

13) Seeroman von H. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Darraumore hatte bald die Spitze des Bootes erreicht, und wir bemerkten, wie er einen Zipfel des Teertuches hochhob, seinen Kopf daruntertauchte und langsam vor unseren Augen verschwand. Sobald er fort war, gab Zavertal den Suchenden ein Zeichen, und diese kamen von der Kajütentreppe hervorgestürzt, um ihre Nachforschungen vorzunehmen. Das Spiel hatte kaum begonnen, als Lord Darraumores seinen Kopf wieder unter dem Teertuch hervorsteckte, und allen fiel es auf, daß sein Gesicht einen komischen Ausdruck von Aerger und Erregung zeigte.

„Das gilt nicht," rief er, während er aus dem Boote kletterte, „es ist ja schon jemand darin versteckt."

„Unsinn," sagte Zavertal, indem er zu ihm ging, als er wieder das Deck erreichte, „Sie müssen sich irren, Lord Darraumore, es kann niemand da drinnen sein."

„Ich sage Ihnen, ich irre mich nicht," versetzte der junge Mensch heftig, „es liegt jemand im Bug versteckt. Ich hörte ihn zuerst atmen, streckte dann die Hand aus und befühlte ihn."

„Nun, das werden wir ja bald heraushaben," sagte ich, indem ich mit Waldo und einer Anzahl Passagiere zu der Gruppe trat.

„Hören Sie mal, Smith," fügte ich, mich zu einem Quartiermeister wendend, der gerade vorüberkam, hinzu, „blicken Sie doch einmal unter das Tuch und sehen Sie nach, ob sich da etwa ein blinder Passagier versteckt hat."

Doch bevor der Befehl noch zur Ausführung gelangte, wurde die Behauptung des Jungen in anderer Weise bestätigt. Das Tuch des Bootes hob sich, und ein Kopf mit zerzaustem schwarzen Haar erschien, der einen so komischen Eindruck machte, daß einzelne der Passagiere zu lachen anfingen. Der Mann sah wie ein Fremder aus und gehörte augenscheinlich nicht zum Schiff. Was mich anbetraf, so war ich sehr ärgerlich, denn ich hatte gegen blinde Passagiere keine Vorkehrungen getroffen, und es war mir auch nicht in den Sinn gekommen, es würde sich jemand auf ein Schiff zu schmuggeln versuchen, das nur eine sechswöchentliche Vergnügungsreise unternahm.

„Kommen Sie mal näher," sagte ich. „Wir wollen doch sehen, ob wir Ihnen nicht ein besseres Quartier unten im Schiffsraum anweisen können; der Sicherheit halber werden wir Ihnen gleich ein eisernes Armband anlegen."

Doch die Drohung fiel vollständig ins Wasser.

„Ich spreche nicht englisch, bedaure," knurrte der blinde Passigier.

„Armer Bursche, er ist gewiß hungrig, seien Sie nicht hart zu ihm," bat Aline, die mit dem Rest der Gesellschaft nähergetreten war, und dieser freundlichen Intervention verdankte der Fremde die Behandlung, die ihm nun zu Teil wurde. Durch Zeichen bewogen wir ihn schließlich, das Boot zu verlassen, und als er auf Deck trat, entpuppte er sich als ein hübsch gewachsener Mensch mit feinen Gesichtszügen, die, trotzdem sie vollständig geschwärzt waren, sich durchaus nicht übel ausnahmen. Zavertal, der viele Sprachen beherrschte, redete ihn in mehreren an, und erklärte schließlich, es wäre ein Spanier und ein Schiffssteward, der auf einem nach Spanien segelnden Schiffe keine Stellung gefunden und nun auf diese Weise in die Heimat zurückkehren wollte.

„Gut," erklärte ich, „wir wollen ihm gestatten, sich nach Hause zu arbeiten, aber allzu leicht soll er nicht loskommen. Er muß die Reise mit uns mitmachen, und wir werden ihn in Gibraltar oder Lissabon auf der Heimfahrt ausschiffen. Jetzt fort mit ihm, und geben Sie ihm etwas zu essen."

Als man dem Fremden das Urteil übersetzt hatte, entfernte er sich unter Danksagungen und Verbeugungen mit dem Quartiermeister, dessen Obhut ich ihn übergeben. Das Ereignis wurde von den Passagieren noch während des ganzen Nachmittags besprochen, und Lord Darraumore erregte viele Heiterkeit, indem er die Ehre der „Gefangennahme" des Mannes für sich in Anspruch nahm. Ich hörte, wie Waldo ihn mit seiner Entdeckung aufzog.

„Ich wette, Sie allein wären doch nicht so schlau gewesen, sich ganz von selbst in dem Boot zu verstecken," sagte der General.

„Nein, nicht ganz," gab der Junge widerstrebend zu.

„Und wer darf diese gute Idee für sich in Anspruch nehmen?" fragte der alte Herr.

„Der Doktor, er hat mich darauf gebracht," erklärte Darraumore.

Waldo ging auf den Gegenstand nicht weiter ein und entfernte sich mit seltsamen Achselzucken.

An demselben Abend half der Spanier mit dem gebräunten Gesicht, nachdem er sich tüchtig gewaschen und seine Kleider gebürstet, den Stewards, die an Zavertals Tische aufwarteten.

8. Kapitel.

Der erste Todesfall.

Die Fahrt durch die Bai von Biscaja war bei schönem Wetter beendet, und am Morgen des fünften Tages, als die Passagiere auf Deck erschienen, kam Gibraltar in Sicht. Als das Frühstück vorüber war, hatten wir die Kohlendampfer passiert, und die „Königin der Nacht" lag eine Viertelmeile von der neuen Mole vor Anker. Im Nu war sie von dem üblichen Gewimmel von kleinen Booten umgeben, die mit geschwätzigen Melonen- und Weintraubenverkäufern bemannt waren. Am Strande bewegten sich schwarzäugige Damen zur Morgenparade, und von unserem Ankerplatz aus nahmen sich die grauen, großen Massen der Felsen, zu deren Füßen die langgestreckte Stadt lag, im Sonnenscheine recht heiter aus.

Da die Instruktionen, die ich von den Reedern erhalten, mir gestatteten, vierundzwanzig Stunden in diesem Hafen zu verweilen, so konnten die Passagiere an Land gehen und sich den Ort eingehend anschauen. Zahlreiche Partien hatten sich schon zu diesem Zwecke gebildet, und unsere Boote waren bald besetzt, um die Vergnügungslustigen nach der Landungsstelle zu bringen. Unter den ersten, welche abfuhren, befand sich ein Boot, welches persönlich von Zavertal gerudert wurde, in welchem Lord Darraumore und sein Begleiter saßen; auch Mr. Orlebar machte die Partie mit. Der Letztere hatte, seit er an Bord gekommen war, fürchterlich getrunken, und ich hörte, wie der Doktor ihn veranlassen wollte, ruhig auf dem Schiff zu bleiben; die Erregung einer solchen Partie, meinte er könne ihm nur schaden. Doch diese Vorstellungen hatten keine andere Wirkung, als Orlebar in seinem Entschlusse zu bestärken, und Zavertal gab seinem Verlangen nach — meines Erachtens nach etwas zu schnell.

Aline und Mrs. Brinkworth waren übereingekommen, mit der Gesellschaft zu fahren, deren Leitung General Waldow übernommen, und da ich im letzten Augenblick fand, daß mich eigentlich nichts an Bord zurückhielt, beschloß ich, sie zu begleiten. Nach der Landung gingen wir durch das Hauptgitter und bogen in die steilen Straßen ein, bis wir nach dem Postgebäude kamen, wo wir nach Briefen und Telegrammen fragten. Beim Betreten des Postgebäudes stießen wir mit der Gesellschaft des Doktors zusammen, die eben fortging, nachdem sie sich ebenfalls Briefe und Telegramme geholt. Seine Begleiter waren eifrig mit der Korrespondenz beschäftigt, doch Zavertal steckte eine Kabeldepesche, die er eben gelesen, in die Tasche und sah ärgerlich und ängstlich aus.

„Dieser verteufelte Kerl, der Orlebar ist uns entwischt," sagte er. „Vielleicht hätte ich besser Acht geben sollen, aber da er ja auf dem Schiffe alles bekommt, was er will, so dachte ich nicht, daß er uns solchen Streich spielen würde. Ich vermute, er sitzt jetzt in irgend einer Weinkneipe und zecht."

„Ich würde mich nicht darum kümmern," erwiderte ich, „der Mann hat seinen freien Willen, und solange er andere nicht angreift, können wir ihn eigentlich nicht gut kontrollieren."

(Fortsetzung folgt.)

Blick nach Westen gerichtet, wohl erkannt, daß vor allem eins notwendig ist, eins hochzuhalten, ist, das ist die katholische Fahne. Heute heißt es katholisch sein mit jedem Nerv und jeder Ader. An unserer Fahne ist der Segen Gottes geheftet. Wir wollen nicht den Klassenkampf, sondern den sozialen Frieden. Wir sind eingedenk des Wortes dessen, der Herrscher auch in diesem Lande ist: dem Volke muß die Religion erhalten bleiben.

Zum Schluß sprach Abg. Trimborn-Köln.

Zu derselben Zeit tagte im „Sängerhause" die zweite geschlossene Generalversammlung unter dem Vorsitz des Prinzen Alois Löwenstein. Es handelte sich vornehmlich um die Unterstützung des katholischen „Gustav-Adolf-Vereins," des „St. Bonifatius-Vereins," der in der Diaspora für die Errichtung und Unterhaltung von Schulen tätig ist, sowie des Canisiusvereins, der sich die Einführung der marianischen Kongregationen angelegen sein läßt. Ebenso wurde die Unterstützung der deutschen Missionshäuser und der afrikanischen Missionen empfohlen.

Schließlich wurde noch einem Antrage zugestimmt, der die Ausbreitung der katholischen Arbeitervereine in neuzeitlicher Form möglichst reiner Standesvereine und ihren regen Eifer in der Förderung der religiösen und wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder begrüßt.

Darauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Sitzung der Stadtverordneten im Rathause

am Dienstag, den 23. August 1905, nachmittags 5 Uhr.

(Amtliches Protokoll).

Geschehen **Neuß**, den 22. August 1905.

Anwesend unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gielen der Beigeordnete und Stadtverordnete Zirkel, der Beigeordnete Melchers und die Stadtverordneten Bellerstein, Regierungsbaumeister Busch, Frings, Gater, Hellersberg, Hermkes, Hoffmann, Hofstadt, Josten, Könemann, Körschen, Lazarus, Thywissen, Müller und Wiertz.

Entschuldigt der Beigeordnete und Stadtverordnete Leuchtenberg, die Beigeordneten Klein und Kallen und die Stadtverordneten Lonnes, Sanitätsrat Dr. Rheins, Sels und Tosetti.

Die Stadtverordneten-Versammlung besteht aus 24 Mitgliedern, davon sind drei Mandate erledigt.

Städtischer Verwaltungssekretär Goertz als Protokollführer.

Die Zusammenberufung hat unter Beachtung der Vorschriften in den §§ 37 und 38 der Städte-Ordnung stattgefunden.

1. Nachtragsanleihe für den Schlachthof.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt, für die durch die Anleihe von 480 000 Mark nicht gedeckten unvorhergesehenen Kosten des neuen Schlachthofes in Höhe von rund 76 000 Mark eine Nachtragsanleihe bei der Preußischen Pfandbriefbank zu Berlin unter den mit dieser Bank noch zu vereinbarenden Bedingungen aufzunehmen mit der Maßgabe, daß diese Anleihe, gleich wie die vorgenannte Anleihe von 480 000 Mark, mit 3,6 Prozent jährlich verzinst und mit 1,4 Prozent getilgt wird.

2. Hergabe eines Platzes für ein Milchausschankhäuschen.

Stadtverordneten - Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß der Gemeinnützigen Gesellschaft für Milchausschank zur Aufstellung eines Milchschankhäuschens ein Platz in der Promenade am Obertor zur Verfügung gestellt wird.

3. Uebernahme der Kosten für die Neuprojektierung des Pfarrhausbau von St. Quirin infolge der Fluchtlinienänderung.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt, die der katholischen Pfarrgemeinde St. Quirin entstandenen Kosten für die infolge Veränderung der Fluchtlinien notwendig gewordene Neuaufstellung des Planes und Kostenanschlages für den Pfarrhausneubau von St. Quirin im Betrage von 250 Mark auf die Stadt zu übernehmen.

4. Weitere Asphaltierung der Kanalstraße.

Stadtverordneten - Versammlung setzt die Beschlußfassung über diesen Gegenstand aus und beauftragt den Vorsitzenden zur Führung weiterer Verhandlungen mit dem Provinzial-Schulkollegium behufs Leistung eines angemessenen Beitrages zu den Kosten der Asphaltierung. Voraussetzung ist die sofortige Zahlung des längst fälligen Beitrages von 500 Mark für die bereits ausgeführte Asphaltierung eines Teiles der Kanalstraße.

5. Elektrische Straßenbeleuchtung der Hauptverkehrsstraße der Stadt.

Für die Beleuchtung des Hauptstraßenzuges von der Krefelderstraße bis Oberstraße beschließt die Versammlung die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung und zwar sollen 20 elektrische Bogenlampen aufgestellt werden, deren Brennzeit bis 11 Uhr abends dauert, während hierüber hinaus die jetzige Gasbeleuchtung beizubehalten ist. Der für die öffentliche Beleuchtung vorgesehene Credit wird um 2000 Mark erhöht. Die Anlagekosten in Höhe von 9000 Mark sollen aus der Elektrizitätswerks-Anleihe entnommen werden.

6. Erweiterung des Rohrnetzes der Wasserleitung.

Stadtverordneten - Versammlung genehmigt die Ausdehnung der Wasserleitung auf das hinter der Hessentorbrücke am neuausgebauten Hafen liegende Industriegelände und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 6500 Mark, welche dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks zu entnehmen sind.

7. Erweiterungsbau der Schule an der Furtherstraße.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt, die Schule an der Furtherstraße durch einen Anbau von 6 Klassenräumen nach Maßgabe der von dem Stadtbauamte aufgestellten Zeichnungen zu vergrößern. Die erforderlichen Kosten in Höhe von 76 200 Mark sollen bei der Sparkasse zu 3,6 Prozent Zinsen angeliehen und durch den jährlich in den Haushaltsplan für Schulneubauten zu setzenden Betrag von 30 000 Mark verzinst und amortisiert werden.

8. Erweiterungsbau der Gasanstalt.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt, die städtische Gasanstalt durch Errichtung eines Schedenbaues nach Maßgabe der vom Stadtbauamte aufgestellten Zeichnungen zu vergrößern, die nach dem Kostenanschlage auf 2950 Mark belaufenden Baukosten sollen aus dem Erneuerungsfonds gedeckt werden.

9. Erstattung von Umzugskosten.

Stadtverordneten - Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß dem bei der städtischen Realschule in Entw. eingetretenen Religionslehrer Lammeyer aus Bonn eine Umzugsvergütung von 200 Mark gewährt wird.

10. Verkauf eines Grundstücks.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt, aus dem der Stadt gehörigen Grundstück Flur 13 Nr. 291/4 gelegen zu Neußerfurth, einen Teil von 8 Meter Straßenfront an den Rentner Wilhelm Diepes zu Weißenberg zum Preise von 275 Mk. für den laufenden Meter Straßenfronte zu verkaufen.

11. Verpachtung eines Grundstückes an W. Josten.

Diesem Gegenstand wurde auf Antrag des Vorsitzenden vor Eintritt in die Verhandlungen noch der Zusatz gegeben „und Ankauf des Hauses Markt 46 von Witwe Balthasar Josten".

Stadtverordnetenversammlung setzt die Beschlußfassung über Punkt 11 aus.

12. Uebertragung des Eigentums an der Gasse neben dem Landratsamte.

Stadtverordnetenversammlung beschließt das Eigentum aus der zur Einziehung gelangenden Gasse neben dem Landratsamte, an den hiesigen Kreiskommunalverband gegen eine Vergütung von 100 Mark zu übertragen.

13. Uebertragung einer irrtümlich für die Stadt eingetragenen Parzelle.

Stadtverordneten - Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die irrig unter dem Namen der Stadt eingetragene Parzelle Flur O Nr. 2167/0531, groß 76 Quadratmeter, tatsächlich Peter Wilhelm Kallen hierselbst gehörig, berichtigend auf dessen Namen übertragen wird.

14. Aufrücken eines Polizei-Sergeanten in die 1. Gehaltsklasse.

Stadtverordneten - Versammlung genehmigt, daß der Polizei-Sergeant Cremer II, welcher bisher der 2. Gehaltsklasse angehörte, vom 1. Juli ds. Js. ab in die erste Gehaltsklasse aufrückt.

Von Nah und Fern.

* **Düsseldorf,** 22. Aug. Eine mysteriöse Affaire hat sich in einem hiesigen Hotel abgespielt. Ein Student aus Kiel, der dort mit einem Freunde weilte, wurde durch einen Messerstich in den Unterleib getötet. Wie der Polizeibericht meldet, sei der Student bei einer scherzhaften Rauferei mit dem Freunde in ein diesem entfallenes offenes Messer gestürzt. Nach anderer glaubhafter Version, handelt es sich jedoch um einen blutigen Vorgang, über den noch jede Aufklärung zu fehlen scheint.

* **Düsseldorf,** 22. Aug. Gegen das Urteil des Schöffengerichts in Krefeld, das drei Vorstandsmitglieder eines dortigen Männergesangvereins von der Anklage der Veranstaltung einer öffentlichen Festlichkeit ohne obrigkeitliche Erlaubnis freigesprochen hatte, war vom Amtsanwalt Berufung eingelegt worden, weshalb sich mit der Angelegenheit auch die hiesige Strafkammer zu befassen hatte. Wie im heutigen Termine festgestellt wurde, hatte der Verein zu der in Frage kommenden Festlichkeit Eintrittskarten zu 50 Pfg. ausgegeben, mit deren Erwerb gleichzeitig die passive Mitgliedschaft für den betreffenden Monat verbunden war. Die Anklage nahm an, daß diese Manipulation eine Umgehung der Lustbarkeitssteuer für eine öffentliche Festlichkeit bezweckt habe, wogegen die Beschuldigten betonten, daß sie mit der passiven Mitgliedschaft weitere Kreise für die Vereinsbestrebungen hätten interessieren wollen. Ersichtlich sei das schon daraus, daß zu einem in demselben Monat stattgefundenen Familienabende die also gewonnenen passiven Mitglieder freien Eintritt hatten. Die Berufungsstrafkammer schloß sich dieser Auffassung an und erkannte gleichfalls auf Freisprechung.

* **Schiefbahn,** 23. Aug. Eine am Montag abgehaltene Arbeiterversammlung faßte eine Resolution, welche die Wiederaufnahme der Arbeit bei der Firma Deutz & Oetker anbahnte. Die Firma Deutz & Oetker hat sich mit der Resolution einverstanden erklärt. Der Arbeiterausschuß wurde anerkannt. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist also gesichert.

* **Mörs,** 22. Aug. Das linksrheinische Kohlengebiet scheint sich immer mehr auszudehnen. Seit einiger Zeit hat die Bohrgesellschaft Heinrich Stahl in Halberstadt an sieben verschiedenen Stellen auf Mörser Gebiet Land angepachtet und Bohrversuche vorgenommen, die, wie mitgeteilt wird, zum Teil eine lohnende Abbaufähigkeit der Kohle ergeben haben.

* **Altenbeken,** 23. Aug. Bei den Arbeiten im Altenbekener Tunnel entstand heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses der elektrischen Beleuchtungsanlage, ein Brand, der den größten Teil des Baugerüstes einäscherte. Während des Brandes stürzte der zum Teil wiederhergestellte Tunnel ein, gewaltige Schuttmassen mit sich reißend. Während des Brandes explodierte auch das im Tunnel lagernde Sprengpulver. Die Arbeiten sind eingestellt.

* **Mülheim** b. Koblenz, 22. Aug. Ein junger Arbeiter hatte hier an einer Kirmesbude ein Messer gewonnen und zeigte dieses einem seiner Kameraden. In heitere Laune faßte ihn dieser um den Hals und drehte ihn wie zum Tanz herum. Dabei drang das offene Messer dem Kameraden in den Oberschenkel und durchschnitt die Schlagader. Auf dem Wege zum Arzte brach er zusammen und starb an Verblutung.

* **Trier,** 23. Aug. Auf dem Bergwerke Nordfeld in Neunkirchen, in dem neulich vier Menschen umgekommen sind, ereignete sich ein neues Unglück, durch das drei Arbeiter getötet worden sind.

* Fünfkirchen, 21. Aug. In den hiesigen Kohlenbergwerken herrscht der allgemeine Ausstand. Die Stimmung ist sehr erregt. Eine Anzahl Arbeiter versuchten, die Wettermaschinen zum Stillstand zu bringen. Vier Arbeiter wurden von der Polizei verhaftet.

* **Kreuznach,** 21. Aug. Nach der Verhaftung von 20 Zigeunern wegen der Gräberverwüstungen in Bretzenheim zog eine Rotte von ungefähr 40 Zigeunern vor das Gefängnis in der Absicht, ihre Stammesgenossen zu befreien. Sie wurden darauf alle festgenommen, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder laufen gelassen. Die vermutlichen Grab- und Denkmalschänder hielt man zurück. Nachdem alle Verhafteten nochmals einem Verhör unterzogen worden waren, entließ man sie gegen eine Kaution von 500 Mk.

* **Mannheim,** 21. Aug. In St. Blasien wurden auf den Chef des hiesigen Bankhauses Hohenemser gestern vom Matrosen Eberle aus Konstanz drei Revolverschüsse abgefeuert, als Hohenemser beim Spaziergang im Walde die Herausgabe der Börse verweigerte. Eine Kugel traf den Bankier am Unterarm. Der Täter wurde verhaftet.

* **Hamburg,** 21. Aug. Der russische Dampfer Woladga überrannte heute vormittag auf der Unterelbe bei Altenbruch den Fischerdampfer Elbe, der sofort sank. Die Mannschaft ist gerettet, jedoch wurden einem Matrosen beide Beine abgetrennt. Die Woladga ist ebenfalls beschädigt; sie mußte an der Cuxhavener Reede ankern.

* **Göttingen,** 21. Aug. In Lindau am Harz ist gestern ein großer Brand ausgebrochen, der 15 Gebäude ergriffen hat.

* **Berlin,** 21. Aug. Durch einen Dolchstich ins Herz tötete sich im Potsdamer Forst unweit des Schwedischen Pavillons in Wannsee ein etwa 25-jähriger, gut gekleideter Mann. Nach einer bei dem Lebensmüden gefundenen Karte scheint der Tote der Student Felix K. aus Berlin zu sein. Ein verschlossener Brief trug die Adresse Frau Geheimrätin K. in Düsseldorf.

* **Berlin,** 22. Aug. Der schwarze Schellenbaumträger Ben Assar aus Marokko, über den wir berichteten, hat jetzt die Uniform des 1. Garderegiments z. F. angelegt, und zwar „ohne Seidenfutter." Er hat auch bereits an einer Uebung im Lustgarten teilgenommen.

Berlin, 23. Aug. Bei der Fahnenweihe und Fahnennagelung, die in Gegenwart des Kaiserpaares am kommenden Sonntag im Zeughause vorgenommen werden soll, werden folgende Regimenter und Truppenteile des 8. rheinischen Armeekorps neue Feldzeichen erhalten: Sämtliche Bataillone des Infanterieregiments 29 und 30, des Füsilierregiments 40, des Infanterieregiments 65, 68, 69 und 70, das 1. und 3. Bataillon des Infanterieregiments 28, sowie des Kürassierregiments 8 und Pionierbataillons 8.

* **Bremerhaven,** 21. Aug. Das Seeamt erklärte heute das hiesige viermastige Segelschiff Robert Rickmers für verschollen. Das Schiff ist am 14. Juni mit einer Ladung Stückgüter von Philadelphia nach Hiogo in See gegangen und hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Wahrscheinlich ist es Ende Oktober vor. Js. in der Nähe der Malakkastraße, wo es zuletzt gesehen wurde, in einem damals dort herrschenden schweren Taifun untergegangen. Der Robert Rickmers hatte eine Besatzung von 27 Mann.

* **Grindelwald,** 22. Aug. Vom Wege abgeratene Touristen fanden am oberen Grindelwald-Gletscher die Leichenreste eines wahrscheinlich im Jahre 1902 verunglückten deutschen Touristen. Bei der Leiche fand man einen Militärpaß, lautend auf den Namen Schultheiß - Sachsen-Koburg-Gotha. Die Leichenreste wurden nach Grindelwald gebracht.

* **Breslau,** 23. Aug. Nach dem Genusse giftiger Pilze erkrankte die Familie eines Gärtners in Weigwitz-Ohlau. Der Gärtner ist bereits gestorben.

Bern, 28. Aug. Von dem im Bau begriffenen Kulissen- und Dekorationsgebäude des Stadttheaters stürzte heute Abend der mittlere Teil ein, als noch etwa acht Arbeiter sich darin aufhielten. Es sind bereits drei Leichen und mehrere Schwerverwundete geborgen. Genauere Einzelheiten fehlen noch.

* **Le Ferrol,** 23. Aug. Im Zeughaus ist unvermutet ein Torpedogeschoß explodiert und hat einen Matrosen getötet und zwei verwundet.

Schöffengericht.

≏ **Neuß,** 23. Aug. (Schöffensitzung.) Der Architekt Heinrich G. und der Schutzdeckenfabrikant Johann H., von hier, waren angeklagt, am 15. März ds. Js. durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Tagelöhners Callas herbeigeführt zu haben. Callas trat im Neubau, welchen der Architekt G. leitete, auf einen noch nicht befestigten Balken und fiel hierbei und verletzte sich erheblich. G. behauptete ausdrücklich verboten zu haben, auf diesem Balken, welcher noch nicht befestigt war, zu arbeiten. H. behauptete, er habe den Befehl erhalten, die Schutzdecken anzulegen. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme durch Sachverständige und Zeugen sprach das Gericht den Architekten G. frei und den H. verurteilte es zu einer Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tagen Gefängnis. — Der Metzgerlehrling Andreas F. aus Kleinenbroich, stand bei dem Metzgermeister Cl. hier in der Lehre und sollte dem Meister einmal 5 und 50 Mark entwendet haben. Nach der Beweisaufnahme konnte das Gericht aber F. als nicht überführt freisprechen, weil keine Verdachtsmomente vorlagen. — Die Sache gegen den Commis Heinrich P. von hier, wurde auf den 6. September behufs Vernehmung eines Zeugen vertagt. — Wegen Diebstahls eines Ziegenbockes bezw. Anstiftung hierzu waren angeklagt: Der Dachdeckerlehrling Hubert Josef O., der Flaschenspüler Peter M. und der Dachdecker Johann O., aus Düsseldorf. Am 1. Mai war ein Ziegenbock dem Wirt E. zu Obercassel gehörig, entlaufen und wurde von den Angeklagten als herrenloses Gut betrachtet. Sie nahmen ihn mit nach Düsseldorf und verkauften denselben hier für ein geringes Geld. Als der E. den Verlust des Bockes merkte, ließ er im Düsseldorfer General-Anzeiger den Verlust einrücken und setzte eine Belohnung aus. Alsbald meldete sich ein Mann, welcher den Vorfall bemerkt hatte, und machte E. darauf aufmerksam, wo das Tier sei. Da die Täter zum Teil noch junge Burschen waren und auch das Gericht die Anklage änderte, indem es eine Unterschlagung annahm, erhielten die beiden ersten Angeklagten nur eine Geldstrafe von je 5 Mk. oder 1 Tag Gefängnis, der dritte Angeklagte, welcher der Anstiftung angeklagt war, wurde als nicht überführt, freigesprochen. — Die Schüler Peter G., Johann P. und Peter Kr., von hier, erhielten wegen Zertrümmern von Fensterscheiben je einen Verweis. — Die Dienstmagd Christine M., jetzt in Düsseldorf, hatte, als sie in Heerdt diente, dem im selben Hause wohnenden Bierkutscher K. einen Geldbetrag von 75 Mark entwendet und für sich verbraucht, auch hatte sie einen Spitzenkragen dortselbst entwendet. Die Angeklagte, welche geständig war, erhielt eine Gefängnisstrafe von einer Woche. — Der Schüler Wilhelm Sch. war angeklagt, dem Eisenbahn-Fiskus gehöriges Eisen entwendet, und die Althändlerin Ehefrau Wilhelm K., solches angekauft zu haben. Sch., welcher behauptet, das Eisen gefunden zu haben, erhielt wegen Unterschlagung desselben einen Verweis. Die Ehefrau K. erhielt die geringst zulässige Strafe von 1 Tage Gefängnis. — Die Sache gegen den Verkäufer Anton D. wegen Unterschlagung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. — In der Sache des Schülers Wilhelm B. und des Maurermeisters Peter N. von hier, wegen Werfens mit Steinen, kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntnisse, weil gegenseitige Reibereien vorlagen. — Wegen Mißhandlung des Händlers Jakob E. zu Büderich am 12. Juni, mittelst einer Schippe, erhielt der Viehwärter Heinrich M. zu Büderich, unter Annahme mildernder Umstände und wegen seiner bisherigen Straflosigkeit nur eine Geldstrafe von 6 Mark oder 2 Tage Gefängnis. — Wegen Unterschlagung zweier Fensterblenden erhielt die Ehefrau Wilhelm K., von hier, eine Geldstrafe von 3 Mark oder 1 Tag Gefängnis. — Der Krahnenführer Gustav Sch. hatte am 17. Juni in der Erft und zur Nachtzeit ohne Erlaubnis gefischt; er erhielt eine Geldstrafe von 15 Mark oder 5 Tage Gefängnis. — Ebenfalls wegen Fischens zur Nachtzeit zwischen Berghäuschen und Gnadenthal ohne Genehmigung waren angeklagt: der Stuckateur Heinrich Cr., der Stuckateur Math. Cr., Hermann Bernhard Cr. und Pliesterer Wilh. H., alle von hier. Nur dem Mathias Cr. konnte nachgewiesen werden, daß er gefischt hatte und erhielt dieser eine Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tage Gefängnis, die Uebrigen wurden mangels Beweises freigesprochen. In beiden Fällen wurden die beschlagnahmten Fanggeräte eingezogen. — In der Privatklagesache der Ehefrau Christine H., gegen die Ehefrau Wilhelm L., von hier, wegen Beleidigung, wurde die Beklagte in eine Geldstrafe von 30 Mark oder 6 Tagen Gefängnis genommen.



Oberpräsidium der Rheinprovinz.

Berlin, 23. Aug. Der „Reichsanzeiger" meldet: Oberpräsident Dr. Nasse in Koblenz ist in den erblichen Adelstand erhoben worden.

Koblenz, 23. Aug. Oberpräsident Dr. v. Nasse erließ heute folgende Bekanntmachung:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 19. ds. Mts. mir die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste in Gnaden zu erteilen geruht. Ich scheide aus dem Amte mit aufrichtigem Danke für die vielfachen Beweise von wohlwollender Gesinnung und Vertrauen, die mir während meiner 15jährigen Tätigkeit an der Spitze der staatlichen Verwaltung der Provinz aus allen Kreisen der rheinischen Bevölkerung zuteil geworden sind. Für das Glück und Gedeihen der Rheinprovinz meine ganze Kraft einzusetzen, ist mein aufrichtiges Bestreben gewesen. Wenn dieses Bestreben hier und da Früchte getragen hat, so weiß ich mich verpflichtet der treuen Mitarbeit rheinischer Männer und Frauen aus allen Ständen und Berufskreisen, deren vertrauensvolle Unterstützung meine Tätigkeit erleichtert und zu einer freudigen jederzeit gestaltet hat. Gott schütze immerdar die Rheinprovinz und kröne den rastlosen Fleiß ihrer vorwärtsstrebenden Bevölkerung mit reichstem Segen."

Koblenz 23. Aug. Freiherr von Schorlemer-Lieser wird Anfang nächster Woche das hiesige Oberpräsidium beziehen.

Lokales.

Neuß, 24. August.

△ **Vom Wetter.** **Höchste Temperatur am gestrigen Tage 16 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 7 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 11 Grad über Null. Barometer seit gestern 1 Millimeter gestiegen. Wind westlich. Heute Morgen reinblauer Himmel, Sonnenschein.**

* **Eine Deputation,** bestehend aus den Herren: Bürgermeister Gielen, Beigeordneter Melchers und Stadtverordneter Hofstadt, soll dem neuernannten Oberpräsidenten die Glückwünsche der Stadt Neuß persönlich übermitteln.

—* **Schulgärten.** Der zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannte Frhr. von Schorlemer hat als Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz vor noch nicht allzu langer Zeit eine Anregung gegeben, die die Anlage und Unterhaltung von Schulgärten bei den ländlichen Schulen betrifft. Die Schulgärten haben nach der Ansicht der genannten Landwirtschaftskammer zweifellos eine sehr große Bedeutung für die Landwirtschaft und können sehr segensreich wirken, wenn die Lehrer mit Lust und Liebe die Pflege eines solchen Gartens übernehmen. Die Lehren und Eindrücke, die das Kind im Schulgarten erhält, können nutzbringend im eigenen Hausgarten verwertet werden, und dies ist um so wünschenswerter, als die Pflege und Instandhaltung der Hausgärten auf dem Lande leider noch viel zu wünschen übrig läßt. Die Ursache ist darin zu suchen, daß der Bevölkerung vielfach die einfachsten Kenntnisse über Pflege der Obstbäume, Obststräucher, Gemüse- und Blumenpflanzen fehlen. Der Schulgarten kann ferner ein vorzügliches Erziehungs- und Unterrichtsmittel werden; er führt täglich die nützlichen Gegenstände vor das Auge des Kindes und fördert dadurch das Interesse für die kultivierten Obstbäume, Sträucher, Blumen und Gemüse. Der Schulgarten kann für die Kinder ein Versuchs- und Uebungsfeld sein und dadurch die Selbständigkeit für die Ausführung haus- und landwirtschaftlicher Arbeiten, gestützt auf eigene Erfahrungen, wecken. Regierungsseitig wird in der Rheinprovinz die Anlage von Schulgärten gefördert. Es wäre zu wünschen, daß auch in anderen Provinzen ähnlich wie in der Rheinprovinz vorgegangen wird.

—* **Kirmes.** Nur noch wenige Tage trennen uns vom vaterstädtischen Feste, das in jedem

Jahre die Herzen der Neußer von neuem höher schlagen läßt. Verschiedene Momente wirken in diesem Jahre mit, daß das Fest in ganz besonders großartiger Weise gefeiert wird. Nach der Fest- und Zugordnung verlaufen die einzelnen Veranstaltungen in nachfolgend angeführter Weise:

Samstag, den 26. August, abends 7 Uhr: Konzert im großen Saale des Hotel Pelzer. Um 8 Uhr: Fackelzug. Derselbe nimmt seinen Weg über Niederstraße, Markt, Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Kanal-, Erft-, Büttger-, Kapitel- und Krefelderstraße, Niedertor, Niederwallstraße, Neumarkt, Rheinwall-, Rheinstraße, Glockhammer, Büchel, Neu-, Hammtor-, Erft- und Niederstraße.

Sonntag, den 27. August, morgens 9 Uhr: Feierliches Hochamt in der Münsterkirche; Um 10½ Uhr: Antreten. Grenadiere Friedrichstraße, Jäger Rheinstraße, Schützenlust und Hubertusschützen Rheintor, Artillerie Bahnstraße, Reiter Friedrichstraße. Demnächst: Abholen der Fahnen 2c. Um 11¾ Uhr: Aufstellung des ganzen Regiments auf dem Markte. Um 12 Uhr: Große Königsparade. Beim Parademarsch schwenken die Züge in die Hymgasse hinein und marschieren durch die Brückstraße wieder zum Marktplatz, woselbst der eigentliche Vorbeimarsch am Könige 2c. stattfindet. Der Abmarsch erfolgt zum Büchel hin, von wo ab die Festfahne zum Obersten und die anderen Fahnen zu den betreffenden Korpsführern gebracht werden. Nachmittags 2½ Uhr: Antreten. Grenadiere Krefelderstraße, Jäger Rheinstraße, Schützenlust und Hubertusschützen Oberstraße, Artillerie Bahnstraße, Reiter Friedrichstraße. Abholen der Fahnen 2c. Punkt 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. Um 3½ Uhr: Festzug über Ober-, Mühlenstraße, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Kanal-, Neu-, Hammtor-, Erft-, Niederstraße, Büchel, Markt zur Wiese. Rückzug über Markt, Büchel, Niederstr., Niederwallstraße, Neumarkt, Rheinstraße, Glockhammer, Büchel, Neu-, Michaelstraße zur Wohnung des Obersten.

Montag, den 28. August, morgens nach dem Programm: Scheiben- und Preisvogelschießen sowie Konzert. Um 11 Uhr: Wachtparade auf dem Marktplatze, gleicher Zeit Konzert auf der Promenade und auf der Wiese. Nachmittags 2½ Uhr: Antreten. Grenadiere Rheintor, Jäger Friedrichstraße, Schützenlust und Hubertusschützen Oberstr., Artillerie Bahnstraße, Reiter Friedrichstraße. Um 3 Uhr: Aufstellung auf dem Marktplatze. Um 3½ Uhr: Festzug über Büchel, Glockhammer, Rheinstraße, Rheintor, Königs-, Krefelder-, Kapitel-, Büttger-, Hammtor-, Neustraße, Markt zum Festplatze. Bei eintretender Dunkelheit — auf dem Markte: — Großes Brillant-Feuerwerk. Demnächst: Rückzug über Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Kanal-, Neu-, Michaelstraße.

Dienstag, den 29. August, morgens nach dem Programm: Scheiben- und Vogelschießen sowie Konzert 2c. Nachmittags 2½ Uhr: Antreten. Grenadiere Obertor, Jäger Niederstraße, Schützenlust und Hubertusschützen Rheintor, Artillerie Bahnstraße, Reiter Zollstraße. Um 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. Um 3½ Uhr: Festzug über Büchel, Neu-, Kanal-, Breite-, Friedrich-, Zoll-, Klarissen-, Oberstraße, Markt zur Wiese. Abends 8 Uhr: Festzug mit den Majestäten durch die Hauptstraßen der Stadt.

Sonntag, den 3. September, nachmittags von 4—7 Uhr: Preisvogel- und Scheibenschießen sowie Konzert auf dem Schützenfestplatze. Abends 8 Uhr: Versammlung der Herren Offiziere beim Herrn Regiments-Adjutanten Jos. Servaes. Von da gemeinschaftlicher Marsch zum großen Saale des Hotel Pelzer bezw. zum Krönungsballe.

* **Berichtigung.** Im gestrigen Bericht über die Sitzung des Gewerbegerichtes muß es heißen: „Wegen Nichtbeschäftigung am 2. Kirmestage verlangte der Kellner Sch. aus Düsseldorf von der Witwe L. (nicht B., wie es im Berichte hieß), aus Grimlinghausen 10 Mk. Schadenersatz." Wir berichtigen diesen Druckfehler auf Wunsch des Interessierten um einer Personenverwechselung vorzubeugen.

& **Allgemeiner Turnverein von 1903.** Frisch, fromm, froh und frei bleibt doch allezeit ein echtes deutsches Turnerherz. Dies konnte man vergangenen Sonntag beim Bezirksturnfest in Wevelinghoven so recht beobachten. Wenn auch der Himmel die im Freien turnenden 149 Wettturner nur mit ganz geringen Unterbrechungen mit Regenschauern überschüttete, so focht dies doch die wackere Turnerschar nicht an, sie wickelte mit gewohntem Eifer ihr Programm ab, wenn auch die Ausführung der einzelnen Uebungen durch die schlechte Witterung beeinträchtigt wurde, wodurch manchem Teilnehmer, der sonst wohl sichere Siegerkranz entging. Ein doppeltes „Gut Heil!" deshalb den Siegern, die trotz aller Ungunst der Verhältnisse, ihr Ziel erreichten. Unter den 70 Siegern ist der Allgemeine Turnverein hierselbst mit 6 vertreten. Es erhielten Georg Hehnen mit 109½ Punkten den 7. Kranz; Heinr. Herrmanns mit 105½ Punkten den 13. Kranz; Pet. Schmitz mit 101½ Punkten den 19. Kranz; Fritz Stollmann mit 101 Punkten den 20. Kranz; Herm. Müller mit 94½ Punkten den 28. Kranz; Theodor Küpper mit 91½ Punkten den 34. Kranz. Nachmittags klärte sich dts Wetter etwas auf, sodaß sich der Festzug mit über 500 Teilnehmern, worunter der Allgemeine Turnverein mit 78 Teilnehmern am stärksten vertreten war, ebenso wie die sich anschließenden Freiübungen, ungestört entwickeln konnten. Das vorgesehene Ringen mußte wegen des völlig aufgeweichten Bodens ausfallen. Unter den sonstigen turnerischen Darbietungen des Nachmittags erregten besonders Beifall die von 23 Mitgliedern der Jugendabteilung des Allgem. Turnvereins hierselbst vorgeführten Barrenübungen, die so recht erkennen ließen, daß der Verein in seiner Jugendabteilung für einen guten Nachwuchs an Turnern sorgt. Die ebenfalls vom Allgem. Turnverein hierselbst geplanten Leiterpyramiden kamen wegen schlechten Wetters nicht zur Ausführung. Ein Festball im Vereinslokale des Wevelinghovener Turnvereins schloß das Bezirksfest, welches trotz des Regens sowohl hinsichtlich der Stärke der Beteiligung als auch in turnerischer Beziehung würdig unserer großen deutschen Turnsache verlief. Möge dem veranstaltenden Bezirke und vor allem dem Wevelinghovener Turnverein, der in so aufopferungsvoller Weise das ganze Arrangement auf sich genommen hatte, das Fest neue Sympathien erwerben und ihm weitere Mitglieder zuführen zum Segen der Deutschen Turnerschaft. Dann erst ist das Fest im vollen Umfange gelungen. Ein „Gut Heil" den Wevelinghovener Turngenossen.

= **Die Neußer Turnerschaft** (gegr. 1882), beteiligte sich am vergangenen Sonntag an dem in Wevelinghoven stattgefundenen Bezirksturnfest des 1. Bezirks des niederrheinischen Turngaues. Etwa 150 Wetturner traten morgens zum Sechskampf an, bestehend in Turnen am Reck, Barren und Pferd, sowie Weitspringen, 75 Pfd. Stemmen und 100-Meter Laufen. Bemerkt sei noch, daß fast die Hälfte der Wetturner preisgekrönt nach Hause gehen konnten, sowie der Turnverein „Germania" in Wevelinghoven annähernd 20 Kränze zu wenig vorrätig hatte. Von sechs Wetturnern, die der Verein in den Kampf schickte, bekamen vier Genossen je einen Kranz. Es errangen Adolf Wiertz den 12. Kranz mit 106½ Punkten, Michael Rennefeld den 20. Kranz mit 104 Punkten, Bernhard Steinhauer den 27. Kranz mit 95 Punkten, Heinr. Richarz den 29. Kranz mit 94 Punkten. Den Siegern ein kräftiges „Gut Heil!"

⊡ **Durch Verfügung der Königl. Regierung zu Düsseldorf** ist die einstweilig angestellte Lehrerin Louise Herz an der katholischen Volksschule in Büderich, Kreis Neuß, nunmehr endgültig ernannt worden.

⊡ **Als Erkennungszeichen für die Kraftfahrzeuge** sind dem Landkreise Essen die weiteren Nummern 7970—8000 und dem Landkreise M.-Gladbach die Nummern 8001—8025 einschließlich überwiesen worden; dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

⊡ **Das Jahrbuch für den Regierungsbezirk Düsseldorf,** Jahrgang 1905, bearbeitet von R. Harnisch, worauf hiermit empfehlend aufmerksam gemacht wird, ist im Verlage von August Bagel in Düsseldorf erschienen und in den Buchhandlungen zum Preise von 2 Mark zu erhalten. Das Jahrbuch enthält neben dem Nachweis der staatlichen und kommunalen Behörden, der Geistlichen, Hauptlehrer u. s. w. zahlreiche Mitteilungen über die finanziellen und steuerlichen Verhältnisse der Kreise, Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Düsseldorf.

× **Neußer Volksbadeanstalt.** Die Badeanstalt ist am Kirmessamstage morgens von 7—12¾ Uhr und nachmittags von 2—8 Uhr geöffnet. Das Damenschwimmbad ist wie sonst auch von morgens 9—11 Uhr, das Volksbad von 5—8 Uhr geöffnet. Am Kirmessonntag ist die Anstalt morgens von 9—11½ Uhr, Kirmesmontag und -Dienstag ist das Herrenschwimmbad von morgens 8½—9½ und 10½—12 Uhr, das Damenschwimmbad von 9½—10½ Uhr morgens, Wannen und Brausebäder von 8½—12 Uhr zur Benutzung freigegeben. Nachmittags bleibt die Anstalt geschlossen.

* **Sonderzüge** sind anläßlich des Neußer Schützenfestes wie alljährlich, auch in diesem Jahre eingelegt. Wir verweisen auf die in heutiger Nummer enthaltene diesbezügliche Bekanntmachung der Königl. Eisenbahndirektion.

= **Der Ehrenpreis der Stadt Neuß** für den diesjährigen Schützenkönig, ein prachtvolles silbernes Tee- und Kaffeeservice ist bei der Firma J. P. Plücken angekauft und zur Zeit im Schaufenster der gen. Firma ausgestellt.

≅ **Im Apollotheater zu Düsseldorf** setzt das Neue Hamburger Operettentheater, Direktion Max Monti, sein interessantes Ensemblegastspiel mit fortdauernd steigendem Erfolge fort. Die gegenwärtig auf dem Spielplan stehende reizende Operette „Frühlingsluft" mit der einschmeichelnden Straußschen Musik, wird am Freitag nochmals wiederholt werden. Am Donnerstag folgt die ebenso bekannte als beliebte Operette „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß, deren Aufführung zuversichtlich von allen Freunden eines fröhlichen Theaterabends beifällig begrüßt werden wird Für Samstag dieser Woche steht die für hier vollständig neue Operette „Bruder Straubinger" von Edmund Eysler auf dem Spielplan, die überall wo sie bisher zur Aufführung gelangte, den größten Beifall gefunden hat. Das Theater erfreut sich andauernd eines sehr guten Besuches, was im Hinblick auf die ausgezeichneten Leistungen des gastierenden Ensembles nicht verwunderlich erscheint.

Vermischtes.

* Eine Vermessung des Nilstromes. Die Erforschung des ungeheueren Nilbeckens hat der Erdkunde eine ganz außerordentliche Aufgabe gestellt, und die Entdeckung der eigentlichen Quellen dieses Riesenstromes ist lange Zeit eines der heiß umworbenen Ziele der Forschungsreisenden gewesen. Auch heute noch kann der Nil nicht in seiner ganzen Ausdehnung als bekannt gelten, aber man darf es doch wagen, ihn in feste zahlenmäßige Ausdrücke zu fassen. Das hat Lyons im Geographical Journal versucht. Die Länge des Flusses wurde gewöhnlich auf 5400 Kilometer bis zur Mitte des großen Viktoriasees und auf rund 6000 Kilometer bis zur Quelle des Kogera aufwärts geschätzt. Der Kogera gilt jetzt allgemein als der Wasserlauf, dem mit größtem Recht die Ehre zufällt, die Nilquelle zu bilden. Das Stromgebiet des Nils wurde zu etwa 2 900 000 Quadratkilometer angegeben. Nunmehr hat Lyons genauere Ziffern berechnet, die vermutl. im wesentlichen richtig sind und sich durch weitere Erforschungen und Vermessungen wohl nur noch wenig ändern werden. Danach ist die Länge des Nils von den Ripon-Fällen bis zur Mündung des Armes von Rosette 5589 Kilometer, sein Stromgebiet (nach Karten in 1: 4 Millionen für den Sudan und Uganda und in 1: 2 Millionen für Egypten) 2 867 600 Quadratkilometer.

* Was einem Standesbeamten passieren kann, mußte jüngst der Bürgermeister Sieg aus Oberberg in der Mark erfahren. Er hatte ein Paar getraut, von dem der Bräutigam noch nicht 21 Jahre alt war. Bürgermeister Sieg mußte daher als Angeklagter vor der Eberswalder Strafkammer erscheinen. Er gab zur Entschuldigung an, daß ihm die betreffende Aenderung der Bestimmungen im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch entgangen sei. Das Gericht nahm diese Entschuldigung an und verurteilte den Bürgermeister zu der zulässig niedrigsten Strafe, zu drei Mk. Geldstrafe.

Telegraphische Depeschen.

Warschau, 23. Aug. Heute fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen ausständischen Arbeitern und dem zum Dienst kommandierten Eisenbahnbataillon statt. — Die Warschau-Wiener Bahn ist noch im Betrieb.

London, 23. Aug. Der „Daily Chronikle" wird gemeldet: Wenn die Friedensbevollmächtigten morgen früh den zur Zeit getroffenen Festsetzungen entsprechend zusammentreten, wird die Sitzung voraussichtlich sehr kurz sein. Es verlautet, es sei beabsichtigt, die Konferenz bis zum 25. August zu vertagen. An diesem Tage wollen die Bevollmächtigten zusammentreten, um entweder in bestimmter Weise sich zu einigen oder ihre Nichtübereinstimmung zu bekunden.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 24. August.

	M	₰
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	16	80
" " 2. "	15	80
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	14	30
" " 2. "	13	30
Alter Hafer per 100 Kilo	15	—
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	13	30
" " 2. "	12	80
Kartoffeln per 50 Kilo	3,00—3,50	
Heu per 50 Kilo	2,50—3,—	
Luzernerheu per 50 Kilo	M 3,50	
Maschinenstroh per 500 Kilo	" 16,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	" 18,—	
Butter per Kilo	" 2,50	
Eier (100 Stück)	" 9,—	

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 24. August.

	M	₰
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22	50
" 2. "	21	—
" 3. "	20	—
Aveel per 100 Kilo 1. "	21	50
" 2. "	20	—
" 3. "	19	—
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)	48	25
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	49	75
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höh. als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	108	—
" in kleineren Partien	113	—
Kleien per 50 Kilo	5	10

Rüböl 25 ₰ niedriger.

M **Neuß,** 23. Aug. Produktenmarkt. Die heutige Börse war gut besucht Fremdes Getreide gefragt und höher bezahlt, während Landware, infolge ihrer mangelhaften Beschaffenheit, vernachlässigt blieb. Mehl unverändert bei gutem Consum. Futtermittel und Kleie preishaltend.

Krefeld, 22. Aug. Kartoffeln M 6,50. Stroh 3,00—4,00. Heu 6,80. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 1,36—1,40. Schweinefleisch 1,70. Kalbfleisch 1,50. Hammelfleisch 1.40. Speck (geräuch.) 1,80. Gewöhnliche Eßbutter 2.40. (Alles per 1 Kilo.) Eier, hiesige (60 Stück) 4,50—4,80 (25 Stück 1,85), fremde (60 Stück) 0,00 M.

Köln, 23. Aug Rüböl in Partien von 5000 Kil 50 50 B., Okt. 51,00 B., 50,50 G.

Köln, 23. Aug Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu 5,60—7,00, Maschinenstroh (Roggen) 4,00 Richtstroh (Flegeldrusch) 4,30—0,00, Krummstroh 3,80 die 100 Kil.

Köln, 22. Aug. Eßbutter 2,40—2,50, Kochbutter 2,20—2 30 das Kil. Landeier 2,25—2,50, Kisteneier 1,50—2,00 M die 25 Stück.

Magdeburg, 23. Aug. Kornzucker 88 % 8,90—9,10, 75 % 0,00—0,00, matt Brodraffin. Ia 00,00—00,00, Kristallzucker Ia 00,00—00,00, gem. Raffin. 00,00—00 00, gem. Melis 00,00 bei Posten aus erster Hand, geschäftslos. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Aug. 18,20 B., 18,05 G., 18 10 bz., Sept. 18,20 B., 18,00 G., 00,00 bz., Okt. 18,05 B., 18,00 G., 18,05—18 00 bz., Okt.-Dez. 17,95 B., 17,90 G., 17,95—17,90 bz., Jan.-März 18,15 B., 18,05 G., 18,10 bz., Mai 18,45 B., 18,35 G., 18,45—18,40 bz., flau.

Berlin, 23 Aug. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 171,00 (171,25), Okt. 171,75 (171,75), Dez. 173 75 (173,25). Roggen Sept 152,75 (152,00), Okt. 152,00 (151,75), Dez. 152,25 (151,75). Hafer Sept. 134,75 (134,50), Dez. 137,75 (137,75). Mais Sept. 124,75 (125,00), Dez 122,25 (122,25). Rüböl Okt. 46,80, Dez. 47,40, Mai 48,40. Weizenmehl 21,25—22,75. Roggenmehl 19,30—20,70 M.

Nachdem die Haltung für Getreide vormittags zur Abschwächung geneigt hatte, war sie an der Hauptbörse, in Anbetracht der durchweg erhöhten Preisforderungen des Auslandes, befestigt. Bei ruhiger Nachfrage und mäßigem Angebot vom Inlande besserten sich die Preise. Hafer war bei Nachlassen der Kauflust aus Sachsen träge. Das amerikanische und das russische Angebot war reichlich; die inländischen Sorten alter Ernte blieben behauptet, neue Ware unbelebt. Mais war vernachlässigt. Rüböl schwächer.

Hamburg, 23. Aug. Weizen träge, Mecklenburger und Ostholsteiner 165—173. Roggen träge, Mecklenburger u. Altmärker 145—152, russ. cif 9 Pud Aug. 113. Gerste träge, südruss. cif Aug. 95,50. Hafer träge, Holsteiner und Mecklenb. 150—156. Mais fest, runder amerik. 106,50, La Plata cif Juli-Aug. 104,50. Rüböl ruhig, 48,00 Spiritus ruhig. Aug. 17 G., Aug.-Sept. 17 G., Sept.-Okt. 17 G. Kaffee stetig, Umsatz 6000 Ballen in greifbarer Ware. Petroleum ruhig, 5,80 Salpeter fest, vorr. 9,47½, Febr.-März 9,75, April-Mai 0,00.

Hamburg, 23. Aug. Kaffee ruhig, Sept. 40, Dez 40⅜, März 41¼, Mai 41⅜ G.

Bremen, 23. Aug. Schmalz vorr. Tups und Firkins 42, Doppeleimer 42⅜, höher. Speck fest.

Amsterdam, 23. Aug. Rüböl, vorr. Fl. 23¼, Sept.-Dez. 22⅝, Sept. 22⅜. Leinöl vorr. 18¼, Sept. 18⅛, Sept.-Dez. 18⅛, Jan.-Mai 18⅞, Juni-Aug. 19½.

Antwerpen, 23. Aug. Kaffee behauptet, Aug. 50½ Sept. 50½, Dez. 50½, März 51.

Antwerpen, 23 Aug Petroleum, Type weiß, vorr Frs. 17½ bB., Aug. 17½ B., Sept. 17⅝ B., Okt.-Dez. 18 B Ruhig.

Antwerpen, 23. Aug. Schmalz, amerikanische Marke Wilcox, vorr. Frcs. 99, Aug. 98½, Sept. 98½, Dez. 95½.

Paris, 23. Aug. Weizen ruhig, Aug. 22,65, Sept 22,35 Sept.-Dez. 22,50, Nov.-Febr. 22,90. Roggen ruhig, Aug. 15,50, Nov.-Febr. 15,65. Mehl ruhig, Aug. 29,60, Sept. 29,60, Sept.-Dez. 29,70, Nov.-Febr. 30,10. Rüböl stetig, Aug. 48,25, Sept. 48,25, Sept.-Dez. 48,25, Jan.-April 48,75. Spiritus flau, Aug. 47,75, Sept. 44,50, Sept.-Dez. 39,50, Jan.-April 36,50. Zucker ruhig, roher 88 % 22,00—22,25, weißer matt, Aug. 26,00, Sept. 26 12½, Okt. Jan. 26,75, Jan. April 27,12½. Leinöl stetig, Aug. 38,25, Jan.-April 41,25. Talg 61,00 Fr.

Hull, 23 Aug. Baumwollöl o. F. raff. 16 S. 1½ D., rohes 15 S. 1½ D., raff. Aug. 16 S. 1½ D. Leinöl o. F. 16 S. 6 D., Sept.-Dez. 16 S. 10½ D., Jan.-April —.

London, 23. Aug. Metallmarkt. Kupfer stramm, Chili-Bars, good ordin. brands L. 70 2 6 3 Monate 70.—.—. Best Selected 75½. Zinn stramm, Straits 151.—.—, 3 Monate 150.7.6. Blei fest span. 14.—.— engl. 14.5.—. Zink fest, gew. Marke 25.—.—, bessere Marke 25.10.—

Chicago, 23. Aug. Getreidemarkt. Weizen Aug. 00, Sept. 80⅞, Dez. 82½, Mai 85⅝, Juli 00. Mais Aug. 00, Sept. 53⅝, Dez. 43⅞, Mai 43¼, Juli 00. Hafer Sept. 25⅜, Dez. 26⅝ Roggen Sept. 58½, Dez. 59½. Leinsaat Aug. 00, Sept. 00.

New-York, 23. Aug. Getreidemarkt. Weizen Aug. 00, Sept. 87¼, Dez. 88⅜, Mai 90½, Juli 00. Hafer Aug. 00, Sept. 00. Mais Aug. 00, Sept. 59½, Dez. 51⅜, Mai 00, Juli 00 Mehl (spring wheat clear) 3.50 Getreidefracht n. Liverpool 1¼. Roggen vorr. 63½.

Viehmärkte.

Düsseldorf, 23. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 23 Ochsen, 213 Kühe und Rinder, 31 Bullen, 368 Kälber, 1233 Schweine. Eingeführtes holl. Fleisch: 460 Viertel Großvieh, 58 Kälber, 162 Schweine, 0 Schafe. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a. Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 00—78, b. Junge nicht ausgemästete und ältere ausgemästete M 76—77, c. Mäßig genährte jeden Alters M 00—00; Kühe und Rinder: a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes M 00—75, b. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder M 69—72, c. Mäßig genährte M 62—66, d. Gering genährte M 50—60; Bullen, a. Vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes M 00—00, b. Mäßig genährte M 62—65, c. Gering genährte M 59—61; Kälber: a. Feinste Mast- und Saugkälber 00—80 (Doppellender 00—00), b. Mittlere Mast- und Saugkälber M 74—76, c. Gering genährte Saugkälber M 65—70; Schweine: a. Vollfleischige, Lebendgewicht (feinere Rassen) M 00—72, b. Weniger fleischige und Fettschweine 67—70, c. Sauen und Eber 62—64 M mit 20 % Tara. Tendenz: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen und Kälber mittelmäßig, Schweine prima Ware flott, geringere vernachlässigt

Dinslaken, 22. Aug. Schweinemarkt. Auftrieb: 431 Stück. Faselschweine M 2,00—2,50, Saugschweine 2,50—3.00 die Alterswoche, fette Schweine M 55—60 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel flott. Nächster Schweinemarkt am 5. Sept.

Dortmund, 21. Aug. Aufgetrieben: 872 Stück Großvieh, 1770 Schweine, 196 Kälber und 92 Hammel. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 63—73, Stiere 58—70, Kühe 1. Qual. 71—73, 2. Qual. 67—70 3. Qual. 56—66, Schweine 62—70. Kälber per Pfd. Lebendgewicht 1. Qual. 50—54, 2. 44—50 ₰, Hammel 65—75 ₰.

Brüssel, 22. Aug Schafmarkt. In der vergangenen Woche wurden hier 400 Schafe geschlachtet Die Preise stellten sich für das Kilo Schlachtgewicht folgendermaßen: 1. Klasse Frs. 1,80, 2. 1,75, 3. 1,70 ab Schlachthof.

Brüssel, 22. Aug. Schweinemarkt. Auftrieb 380 Stück. Preise das Kil. lebend Fr. 0,80—0,95.

Wolle.

Antwerpen, 23. Aug. Wolle ruhig. Deutscher La Plata-Kammzug (Vertrag B.) Sept. Frs. 5,15, Dez. 5,15.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken vom 23. Aug Amsterdam 2½. Belgische Plätze 3. Deutsche Plätze 3. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 2½. Italien Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg 5½ Schweiz. Plätze 4. Wien 3½.

Schnell und dauernd hat sich das berühmte in Qualität unübertroffene Dr. **Tompson's Seifenpulver. Marke Schwan,** die Gunst der Hausfrauen erworben. Minderwertige Nachahmungen weise man zurück. — Ueberall zu haben. —

Wasserstands-Nachrichten.

Mainz, 23. Aug.	Rheinh. 8 Uhr vorm.	1,54,	gef. 0,06 m
Koblenz, 23. Aug.	Rheinh. 6 Uhr vorm.	2,49,	gef. 0,09 m
Trier, 23. Aug.	Moselh. 9 Uhr vorm.	0,10 n	unt. Null
Köln, 23. Aug.	Rheinh. 6 Uhr abds.	2,48,	gef. 0,05 m
Düsseldorf, 23. Aug.	Reinh. 8 Uhr vorm.	2,28,	gef. 0,03 m
Wesel, 23. Aug.	Rheinh. 12 Uhr vorm.	1,45,	gef. 0,06 m

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. Peter Bollig in Sechtem 1 K.

Verlobt: Fräul. Ferdinande Meyer mit Hrn Max Kork, Wattenscheid und Osterfeld i. W.

Gestorben: Hr. Johannes Knie, 48 J., Köln. — Hr. Otto Lange, 38 J., Köln. — Hr. Hugu Stellmacher, 39 J., Köln-Braunsfeld.

Italienischer
Raygrassamen
hat abzugeben. [6365
Hoffmann, Lövelinq.

†
Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen
Eheleute
Barthel Le Hanne
und
Anna geb. Habicht
findet am Freitag, den 25. Aug., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
6351) **Die Familie.**

Kommis
für das Kontor einer hiesigen Krawattenfabrik per 1. Okt. gesucht. Off. unter S 7 an die Expedition.

Krawattenbranche.
Hiesige Krawattenfabrik sucht für sofort 6330
jüngern Herrn
für die Reise. Off. mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen unter A B 500 an die Exp.

Suche einen selbstständigen unverheirateten (6309
Müller,
selbiger muß guter Schärfer deutscher Steine sein zum 5. September oder später.
Fr. J. Schulte,
Dortmund, Hahnenmühle.

Ein starker
Bäckerlehrling
oder angehender Geselle
sofort gesucht. [6352
Von wem, sagt die Exped.

Kräftige [5356
Arbeiter
gesucht. Zu melden vormittags Sternstraße 45.

Aelteres
Dienstmädchen
in eine kleine Haushaltung gesucht (6297
Furtherstraße 264.

Ein braves fleißiges (6340
Mädchen
zu 1. Sept. oder später gesucht. Friedrichstraße 27, 1. Etage.

Für jetzt oder Oktober
Köchin oder perfektes Küchenmädchen,
Lohn 30 Mk. und [6366
Zweitmädchen,
Lohn 20—25 Mk., gesucht.
Zu erfahren bei **J. van Haag,** Neuß.

Wohnung
3 Zimmer und 1 Mansarde an kl. ruh. Fam. p. 1. Okt. zu verm. 6304] Wo, sagt die Exp.

2 Zimmer
auf Oktober an ruhige Leute zu vermieten [6321
Sternstraße Nr. 6.

4 Zimmer
im Hinterhaus zu vermieten. Wo, sagt die Exped. (6350

Eine I. Etage, 5 Räume, Bleichstraße 22, per 1. Oktober; **eine I. Etage,** 5 Räume, Bleichstraße 24, 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Bleichstraße 18.

Amtliches Kreisblatt.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der Provinzial-Ausstellung des Rheinischen Bauern-Vereins zu Neuß vom 2. bis 11. September dss. Js. soll auch eine Ausstellung von Ziegenzuchtmaterial aus dem Kreise Neuß, jedoch nur für die Tage vom 2. bis 4. selbigen Monats, stattfinden und damit gleichzeitig eine Prämiirung der besten Zuchttiere verbunden werden.

Bevorzugt werden im Kreise gezogene hornlose Ziegenböcke, Ziegen und Lämmer des Saanenschlages, indessen sollen auch gute Kreuzungstiere berücksichtigt werden.

Unkosten erwachsen den Ausstellern nicht, Stallungen sowie Futtermittel werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Tiere müssen am 1. September cr. nachmittags auf dem Ausstellungsplatze, Neußer Viehmarkt am Hessentore, eingeliefert werden.

Indem ich die Ziegenzüchter hiervon in Kenntnis setze, ersuche ich, die Anmeldung der anszustellenden Tiere aus der Stadt Neuß auf dem Kreisausschußbureau und aus den Landgemeinden bei den Herren Ortsbürgermeistern sofort zu bewirken.

Neuß, den 22. August 1905.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Frhr. v. d. Leyen,
Landrat.

Bekanntmachung.

Die Restauration auf dem städt. Viehhof vor dem Hessentor soll vom 1. Oktober 1905 ab auf 1 Jahr neu verpachtet werden. Der Wirtschaftsbetrieb wird nur gestattet am Viehmarkttage selbst sowie am Tage unmittelbar vorher und nachher. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift **„Viehhof-Restauration" bis zum 10. September 1905, vormittags 11 Uhr,** auf dem Bürgermeisteramte abzugeben. Die Bedingungen können im städt. Verwaltungsbureau eingesehen werden. (6331

Neuß, den 21. August 1905.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Zuchtstuten- und Fohlenmarkt zu Neuß.

Am Dienstag den 5. September cr. wird auf dem Wiesenplatz vor dem Hessentore hierselbst der

Zuchtstuten- und Fohlenmarkt

abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden.

Der Markt beginnt morgens um 9 Uhr.
Standgeld wird **nicht** erhoben.

Neuß, den 19. August 1905.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Am Sonntag, den 27. August, werden anläßlich des **Neußer Schützenfestes** folgende auf allen Zwischenstationen anhaltende Sonderpersonenzüge mit II. bis IV. Wagenklasse gefahren, zu denen die gewöhnlichen Fahrkarten berechtigen.

1.) Neuß* Abf. 7,^{18} Abends, Grevenbroich an 7,^{46}
2.) „ „ 7,^{52} „ Düsseldorf H.-B. an 8,^{26}

Der Sonderzug Neuß-Grevenbroich verkehrt auch am **Montag, den 28. August.** (6352

Cöln, den 17. August 1905.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Zu den Festtagen!

Havana Importen

diesjährige Ernte soeben frisch eingetroffen.

P. J. Schlingensief,

Königstr. 27. Crefelderstr. 59.

Telephon 341.

Zur Kirmes.

Schmücket und verschönert Eure Zimmer mit den

schönsten Tapeten

von der **billigsten Bezugsquelle** (5987

Neußer Tapetenhaus,

Zollstraße 8. Telephon Nr. 229.

Schutzmarke „Krone"

Schloss-Brunnen Gerolstein

Tafelgetränk ersten Ranges.

Aelteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.

Patentamtlich geschützt.

Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd. Bekannt in allen Weltteilen.

Frische Waggonladung Nr. 3 soeben eingetroffen.

Hauptniederlage:

Leo Hermanns, Neuss,

Bergheimerstrasse 1. Telefon Nr. 310.

5198] Die Direktion: **Gerolstein,** Eifel.

Nordseebad Langeoog „Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog" giebt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg nur 45 Min.) Gratis u. fr. vers. d. Director Diedrich Becker in Esens.

Diese und nächste Woche:

Grosser Extra-Verkauf

zu Spottpreisen, um für die Saison Platz zu gewinnen.

Jeder mache einen Versuch, kein Kaufzwang.

Galanterie- u. Luxuswaren.

Nickeltische 2.75, 3.50 bis 12 Mk.
Rauchtische dto.
Ziertische in Holz dto.
Palmen hierzu 0.90, 1.45 bis 6 Mk.
Butterdosen, vernickelt, 0.90, 1.50 bis 6 Mk.
Brotkörbe, vernickelt, 0.75, 1.—, 1.50 bis 5 Mk.
dto., schwarze, japanische,
Servier-Tabletten, mit neuen Platten, reizende Muster, 1.45, 2.50 Mk. u. s. w.
Servier-Tabletten in japanesisch. Glasbildern, rund, zum Hängen 0.50 Mk.
Rauch-Services 0.40 bis 8 Mk.
Wand-Teller u. Wanddekorationen 1.50 bis 8 Mk.
Obst-Schalen 0.60, 1.20, 2.50 bis 8 Mk.
Tafel-Aufsätze 1.25, 1.75, 2 bis 15 Mk.
Visitenkarten-Schalen.
Photographie-Rahmen 0.10, 0.25, 0.50 bis zu 6 Mk. in allen Formaten.
Nippes-Figuren von 0.10 Mk. an.
Bronce- „ „ 1.45 Mk. an.
Schreibzeuge 0.50, 1.00, 2.00 bis 10 Mk

Ein grosser Posten Photographie-Albums 0.90, 1.50, 2.00 bis 30 Mk.

Enorm grosse Auswahl!

Album-Ständer von 0.90 an bis 8 Mk.

Toilette-Spiegel, 3teilig.
Damen-Spiegel, hochfein weiss, bis 8 Mk.
Bürsten und Spiegel, weiss u. braun, in hochfeinen Seidenetuis, 2.85, 3.50, 5,50 bis 20 Mk.
Handschuhkasten und Schmuckkasten.

Grosse Auswahl in Nähkasten u. Toilettekasten
0.40, 0.60, 0.75, 1.50, 2.00 bis 8.00 Mk.

Jacob Breuer,

NEUSS,
Krämerstrasse 7 u. 3,
direkt an der Münsterkirche.

Bekanntmachung.

Die Liste der zu den Wahlen für den katholischen Kirchen-Vorstand und die Gemeinde-Vertretung der Pfarrgemeinde von **„St. Quirin"** Berechtigten liegt von morgen ab zwei Wochen lang im **Kirchenbureau Münsterplatz 18, vormittags von 9 bis 12 Uhr,** zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einsprüche gegen dieselbe nicht mehr zulässig.

Neuß, den 19. August 1905.

Der Kirchenvorstand von St. Quirin:
Harff, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Liste der zu den Wahlen für den katholischen Kirchen-Vorstand und die Gemeinde-Vertretung der Pfarrgemeinde von **„St. Marien"** Berechtigten liegt von morgen ab zwei Wochen lang im **Kirchenbureau Münsterplatz 18, vormittags von 9 bis 12 Uhr,** zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einsprüche gegen dieselbe nicht mehr zulässig.

Neuß, den 19. August 1905.

Der Kirchenvorstand von St. Marien.
J. Knott, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Fernsprechstelle beim Hauptpostamte wird am 1. September aus dem I. Geschoß in den Schalterflur verlegt.

Neuß, den 23. August 1905.

Kaiserliches Postamt:
Fielitz.

Freitag, den 25. August 1905, vormittags 9 Uhr,
werde ich in der Restauration Koch, Breitestraße 23, hier:

7 Ohm Rüböl für technische Zwecke

öffentlich meistbietend, für Rechnung dessen, den es angeht, gegen bare Zahlung versteigern.

Neuß. Eicker,
6359) Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 25. August 1905, vormittags 10 Uhr,
sollen auf dem Hofe der Speditionsfirma Wwe. Wilh. Neidhöfer zu Neuß:

sechs kleine Ballen Bettfedern

zwangsweise gegen bare Zahlung versteigert werden.

Neuß. Eicker,
6260) Gerichtsvollzieher.



Brautpaare

kaufen ihre

Verlobungsringe

am besten und billigsten bei

MAX BARK, Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8.

Grösstes Lager selbstverfertigter, massiv goldener Trauringe, von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern, in allen modernen Façons.

Trauringe (massiv Gold gest. 333) von 3 Mk. an.
Trauringe (massiv Gold gest. 585) von 6 Mk. an.
Trauringe (massiv Gold gest. 750) von 18 Mk. an.
Jeder Ring wird sauber graviert.

Reichhaltige Auswahl in **Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.**
Nach Auswärts meine **reich illustrierte Preisliste** gratis und franko. (3439

Gesellschaft „Erholung".

Kirmes-Sonntag Abend 9 Uhr:

Tanzkränzchen.

Heute Abend 6½ Uhr

Eröffnung

meines Spezial-Putzgeschäftes.

Lina Selig, Büchel 51.

Carl Causin,

Bauingenieur zu Oberkassel bei Düsseldorf,

Düsseldorferstr. 41. Fernspr. Nr. 1056, Amt Düsseldorf.

Für Ober- u. Niederkassel, sowie für den Amtsgerichtsbezirk Neuss beeideter Sachverständiger [3860

zur Abschätzung von Grundbesitz und Baulichkeiten

Der Sommerfahrplan

ist das Stück zu 10 Pfg. zu haben in der **Expedition der Neußer Zeitung** und in den Buchhandlungen den Herren **J. van Haag,** Büchel, **Th. Pannenbecker** Büchel und **M. J. Tonet,** Markt.

Neubau-

Verglasungen, in allen vorkommenden Glassorten, werden wie **anerkannt, reell u. billigst** unter Garantie ausgeführt vom Bauverglasungsgeschäft

Quirin Beckers

Zollstraße 8. Telefon 229.

Kartoffeln (mön)

hat billig abzugeben [6167

Josef Zaun,

Friedrichstr. 10, Telefon 418.

Frisches Rind- und Schweinefleisch

von 6 bis 7 Uhr auf der Freibank des Schlachthofes.

Mehrere Sofas

mit braunem und schwarzem Ledertuch, Kameltaschen und Moquettebezug, billig zu verkaufen [5963

Niederstraße 38.

Ein Schaufenster

in starkem Eichenrahmen mit Spiegelglas, 2 Meter 20 Ctm. hoch und 1,10 Meter breit, billig zu verkaufen.

Näheres durch die Exped.

Neußer Artillerie-Korps 1905.

Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr, im Restaurant des Herrn **Willy Neidhöfer,** Bahnstraße:

Versammlung,

wozu alle Artilleristen dringend eingeladen werden. (6357

Der Chef.

M.-G.-V. Eintracht.

Heute Abend (6358

keine Probe.

Neußer Kellner-Verband

Bitte die Herren Hotelbesitzer und Restaurateure, welche noch nicht an den seit Jahren bestehenden hiesigen Verein bestellt haben, möglichst bald ihren Bedarf an Kellnern für die Schützentage zu bestellen.

Unbekannte Vereine rc. bitte nicht zu berücksichtigen.

Hochachtend

6342 **Der Vorstand.**

Empfehle für die Kirmestage:

Koburger Knochenschinken, Rollschinken, Lachsschinken, feinste trock. Zervelatwurst, Plockwurst u. Salamiewurst.

B. Barfuss,

Krämerstr. 11. Telephon 171.

Herrschaftliches (6296

Einfamilien-Haus

ca. 10 Räume, mit Garten, per Oktober zu mieten gesucht.

Angebote unter R M an die Expedition dieser Zeitung.

Ladenlokal,

beste Geschäftslage, preiswert zu vermieten. [5362

Wilh. Grubenbecher,
Niederstraße 79.

Schönes Unterhaus,

vier große Räume, großes Zimmer der ersten Etage und Mansarde, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. (5952

Wo, sagt die Expedition.

Eine herrschaftliche

Wohnung

von 6 Räumen mit Anschluß an Garten per 1. Okt. zu vermiet.

Joh. Norbisrath,

6310) Sternstraße 45.

Herrschaftl. Wohnungen.

Eine I. Etage, zwei Unterhäuser im neuen Stadtteil zum 1. Oktober zu vermieten, **4 Zimmer** (abgeschlossen) und Mansarden. (6286

Näheres Sternstraße 63, II.

Zum 1. Oktober zu vermieten: (6349

1 Wohnung von **fünf** Räumen, Drususstr. 94, I. **Etage,** sowie 1 Wohnung von **sechs** Räumen, daselbst im **Unterhause,** an welcher an Stelle des besonderen Einganges und des Schaufensters 2 gewöhnliche Fenster eingerichtet werden, mit Keller, Speicher, Waschküche, Bleiche und allen Bequemlichkeiten.

Näheres **Glockhammer 20.**

Eine gute 5791

Vertretung

können Herren, welche Wirte besuchen, bekommen durch den Vertrieb meines von Fachleuten als das beste, einfachste und bequemste Bierleitungs-Reinigungsmittel befundenen Präparates **„Jemalit".** Reinigung geschieht auf kaltem Wege daher bei der bevorstehenden warmen Witterung besonders leicht verkäuflich. Großartiger Massenartikel. Sehr hoher Verdienst Silberne Medaille Viersen 1903. Weitverbreitestes Bierleitungs-Reinigungsmittel auf dem ganzen Kontinent. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Man verlange Prospekt auch über patentierte Reinigungs-Apparate.

Carl Page, Barmen-R.

5971

Herren

finden stets die **schönste** und **größte** Auswahl in

Krawatten, Handschuhen, Wäsche, Westen, Hosenträgern, Regenschirmen u. s. w.

Nur Neuheiten

zu den billigsten Preisen im Spezialhaus I. Ranges

A. Thewald, Neustraße 8.